



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVI/002/2012)

Sitzungstermin: Dienstag, den 20.11.2012
Sitzungsbeginn: 15:30 Uhr
Sitzungsende: 16:45 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Frau Beatrix Kuhl

Ausschussmitglieder

Herr Christian Dawid

Herr Walter Düngemann

Vertreter für Herrn Rebels

Herr Bernd Höing

Frau Heike Nicolai

Herr Michael Popke

Herr Michael Runden

Vertreter für Herrn Koch

Herr Heinz Dieter Schmidt

Vertreter für Frau Westermann (ab
16.00 Uhr, TOP 4)

Frau Beate Stammwitz

Frau Hedda Warners

beratende Mitglieder

Frau Anke Rudolph

stellv.stimmber.ber.Mitglieder

Frau Mareke Alberts-Gedenk

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild Erster Stadtrat

Herr Björn Steinau FDL 1.40

Herr Jens Meyer Protokoll

Gäste

Herr Dr. Finke Spastikerhilfe Leer

Herr Klein Architekt der Spastikerhilfe

Herr Hellmers Daalerschule

Herr Beckers Schule am Deich

Frau Kurz Daalerschule

Herr Wille Grundschule Bingum

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Gerd Koch

Herr Ernst-Gerold Rebels

Frau Susanne Westermann

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Frau Barbara Kalwas Vertreterin der Lehrerschaft

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 13.03.2012 (SchA/XVI/001/2012)
4. Kooperation der Spastikerhilfe mit der Grundschule Bingum
Vorlage: 1.40/XVI/0297/2012
5. Inklusion, Festlegung von Schwerpunktschulen im Grundschulbereich
Vorlage: 1.40/XVI/0299/2012
6. Schaffung eines Ganztagschulangebotes an der Daalerschule
Vorlage: 1.40/XVI/0298/2012
7. Informationen
8. Anfragen
9. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

**TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
und der Beschlussfähigkeit**

Frau Stoye-Grunau eröffnete die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

**TOP 2 Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Aus-
schussmitglieder**

Frau Stoye-Grunau nimmt die Verpflichtung der beratenden Mitglieder, Frau Rudolph als Vertreterin des Behindertenbeirates sowie Frau Alberts-Gedenk, die in Vertretung von Frau Kalwas (Lehrervertretung) teilnimmt, vor. Sie weist auf die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hin und händigt einen Abdruck der §§ 40 - 43 sowie den § 54 NKomVG aus.

**TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schul-
ausschusses vom 13.03.2012 (SchA/XVI/001/2012)**

Ohne Wortmeldung wird der Niederschrift zugestimmt

Beschluss (einstimmig):

Die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 13.03.2012 (SchA/XVI/001/2012) wird genehmigt.

**TOP 4 Kooperation der Spastikerhilfe mit der Grundschule Bingum
Vorlage: 1.40/XVI/0297/2012**

Einleitend stellt Herr Hauschild die Sitzungsvorlage vor. Die Kosten für die Herstellung des baureifen Grundstücks, die in der Vorlage mit maximal 200.000 € angegeben sind, können sich ggf. noch reduzieren. Dazu soll in einem Gespräch des Baurates mit den Stadtwerken eine günstigere Lösung für die Umlegung der Entsorgungsleitungen gesucht werden.

Herr Dr. Finke berichtet, dass die Idee einer Kooperation mit einer Grundschule seit über 3 Jahren gewachsen ist. Ausgelöst durch die Raumnot der Schule am Deich wurde überlegt, am vorhandenen Gebäude u.a. Fachräume anzubauen. Allerdings

ist der Standort im Gewerbegebiet sehr isoliert. Man habe sich deshalb dazu entschlossen, eine Grundschule als Kooperationspartner zu suchen und den Standort aufzugeben. Nach der ersten Kontaktaufnahme mit der Stadt wurden in vielen Gesprächen die erforderlichen Anforderungen, Möglichkeiten und Bedingungen herausgefiltert. Durch die Ausmaße der von der Spastikerhilfe benötigten Schule kamen nur die Ludgerischule sowie die Schulen Bingum und Logabirum in die nähere Betrachtung, da an den anderen Grundschulen nicht ausreichend verfügbare Flächen vorhanden waren. Auch aus pädagogischer Sicht wurden die Möglichkeiten der Kooperation mit den drei vorgenannten Schulen und deren Gremien erörtert.

Flankiert wurde die Auswahl durch einen zunehmenden Zeitdruck. Eine Förderzusage der „Aktion Mensch“ gerät in Gefahr, wenn die Entscheidung für den Schulneubau auf die lange Bank geschoben wird. Die Standorte Ludgerischule und Logabirum kommen daher nicht mehr infrage, da hier die Bebauungs-/Flächennutzungspläne in einem langwierigen Verfahren geändert werden müssten. Im Ergebnis hat sich die Spastikerhilfe für den Standort Bingum entschieden. Die Grundschule Bingum konnte als einziger geeigneter Standort im Stadtgebiet ausgemacht werden. Nur hier sind die Voraussetzungen gegeben, einen Schulbau direkt an die Grundschule anzubauen. Diese unmittelbare Anbindung ist Voraussetzung, um eine alltägliche, natürliche Verbindung und Begegnung zu ermöglichen und das gewünschte gemeinsame Schulleben aufzubauen und zu fördern. Es handelt sich bei dieser Verbindung um eine nicht alltägliche Konstellation. Außer dem Annastift in Hannover und der Körperbehindertenschule in Dinklage gibt es in Niedersachsen keine weiteren vergleichbaren Strukturen. Bei den genannten Modellen haben allerdings die Förderschulen eigene Grundschulen angebaut, sodass diese auch nicht vollständig vergleichbar sind. Als Vorteil für die Schule Bingum stellt Herr Dr. Finke heraus, dass die Spastikerhilfe ihre Schule als Ganztagschule führt und sie mit einer eigenen Versorgungsküche ausstatten wird. Diese wäre bei der Einrichtung einer Ganztagschule für diese Zwecke mit nutzbar.

Herr Beckers stellt den besonderen fachlichen Unterstützungsbedarf, den die Inklusion mit sich bringt, dar. Nur wenn ein funktionierendes System optimale Voraussetzungen schafft, kann die Inklusion ihren Sinn entfalten. Dazu ist die jetzt angestrebte Kooperationsform mit gemeinsamen Lernsituationen zwischen der Schule Bingum und der Spastikerhilfe geeignet. Nur so macht Inklusion für die Schüler Sinn. In Bingum bietet sich im Gegensatz zum jetzigen gesellschaftlich isolierten Standort im Gewerbegebiet die Möglichkeit, eine Schule eingebunden in einer Gemeinschaft wie z.B. mit Kirche, Kindergarten, Sportverein zu schaffen.

Herr Wille verweist auf die seit etwa rd. 10 Jahren bestehenden punktuellen Kontakte im Rahmen von Schulveranstaltungen zwischen der Schule Bingum und der Spastikerhilfe. Das Angebot der Spastikerhilfe ist ein wertvoller Baustein zur Ergänzung des Angebotes seiner Schule. In der zu diesem Thema einberufenen Elternversammlung stießen die Kooperationsabsichten auf eine sehr große, zustimmende Resonanz.

Herr Dawid erkundigt sich nach den voraussichtlichen Schülerzahlen. Laut Herrn Beckers ist von 30 bis 35 Schülern der Spastikerhilfe auszugehen. Die Grundschule verfügt derzeit über rd. 70 Schüler.

Frau Kuhl wirft der Verwaltung vor, keine Standortanalyse mit einer Gegenüberstellung der jeweiligen Kosten durchgeführt zu haben. Im Hinblick auf die noch vorzunehmenden Kürzungen von 7 Mio. Euro im investiven Haushalt 2013 kann hierauf nicht verzichtet werden. Nun wird dem Ausschuss der Standort Bingum als einzige Möglichkeit vorgestellt und er soll dafür 200.000 € bereitstellen. Die Verwaltung hätte nach ihrer Auffassung auch bereits mit einer Änderung der Bebauungs- und Flächennutzungspläne beginnen können, um auch an der Ludgerischule oder in Logabirum die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Das Problem, das sie mit der unbefriedigenden Arbeit der Verwaltung hat, darf jedoch nicht auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen werden, daher stimmt auch sie der Verwaltungsvorlage zu.

Herr Hauschild verweist auf das Protokoll der letzten Schulausschusssitzung, in der er bereits über den damaligen Stand des Verfahrens umfänglich informiert hat. Die Standortentscheidung liegt beim Bauherrn der Maßnahme, der Spastikerhilfe Leer e.V. Dieser hat nach Abwägung aller Standorte die jetzt vorgetragene Entscheidung getroffen. Danach ist eine Realisierung der Kooperation ausschließlich in Bingum möglich. Damit ist eine Entscheidung für oder gegen eine Kooperation mit der Spastikerhilfe an der Grundschule Bingum möglich, andere Standorte sind nicht möglich.

Herr Klein bestätigt die Ausführungen von Herrn Hauschild. Zusammen mit der Stadt hat er alle baulichen, gesetzlichen und pädagogischen Möglichkeiten abgeklopft. An den anderen Prüfstandorten ist nur ein separater Bau und keine direkte Anbindung an die Grundschule möglich, die jedoch ausdrücklich Voraussetzung für die Kooperation ist. Dies spricht auch ausdrücklich gegen den Standort in Logabirum.

Herr Düngemann bescheinigt der Verwaltung und der Spastikerhilfe saubere Arbeit und schlägt vor, abzustimmen.

Auch Herr Schmidt lobt sowohl die Arbeit der Verwaltung als auch von den Verantwortlichen der Spastikerhilfe. Er geht auch davon aus, dass der maximale Kostensatz der Verwaltung für die Baureifmachung des Grundstückes deutlich unterschritten werden kann.

Beschluss (einstimmig):

Dem Rat wird empfohlen,

- der geplanten Kooperation der Grundschule Bingum mit der Spastikerhilfe Leer e.V. insbesondere im Hinblick auf die Inklusion zuzustimmen.
- das Grundstück Ziegeleistraße 11/11a (Flurstück 13/18 sowie an Teilflächen der Flurstücke 13/13 und 83/4) der Spastikerhilfe Leer in Erbbaurecht zu vergeben.
- die Kosten von voraussichtlich rd. 200.000 € für die Baureifmachung des Grundstücks aus dem Haushalt 2013 zu übernehmen (vorbehaltlich der Erteilung der Haushaltsgenehmigung).

TOP 5 Inklusion, Festlegung von Schwerpunktschulen im Grundschulbereich
Vorlage: 1.40/XVI/0299/2012

Herr Runden bezieht sich auf einen Fernsehbeitrag zur Inklusion. Hier wurden sehr unterschiedliche Sichtweisen aufgezeigt, die sowohl für als auch gegen die Inklusion sprechen. Das Kooperationsmodell mit der Schule Bingum und der Spastikerhilfe ist dabei eine gute Lösung.

Beschluss (einstimmig):

Dem Rat wird vorgeschlagen, zur Umsetzung der Inklusion an den Leeraner Grundschulen zum Schuljahr 2013/2014 Schwerpunktschulen einzurichten.

Die Grundschule Bingum und die Daalerschule werden Schwerpunktschule mit dem Förderbereich „Körperliche und motorische Entwicklung“.

Die Ludgerischule wird Schwerpunktschule mit dem Förderbereich „Geistige Entwicklung“

Für die Förderbedarfe Hören und Sehen werden keine Schwerpunktschulen eingerichtet.

TOP 6 Schaffung eines Ganztagsangebots an der Daalerschule
Vorlage: 1.40/XVI/0298/2012

Herr Hellmers stellt das geplante Ganztagsangebot der Daalerschule vor. Ausgangslage ist, dass die heutigen Schüler die späteren Arbeitnehmer der Jahre 2030 - 2070 sein werden. Die Ganztagschule ermöglicht den Kindern mehr Zeit für die Schule und verbessert so das Lernumfeld. Bereits heute deckt die Daalerschule ein breites Spektrum- angefangen bei der Kooperation mit der Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe bis hin zur Förderung der Hochbegabung - ab. Das Leitbild der Schule wurde 2007 verfasst. Nach der Schaffung der Eingangsstufe in 2010 ist die Ganztagschule in 2013 ein logischer Schritt. Der immer stärkere Wunsch der Eltern, nach einer Betreuung nach der Schule über das bereits vorgehaltene Mittagsangebot hinaus, war hierfür mit entscheidend. Herr Hellmers beschreibt den Prozess der schulinternen Willensbildung. Sowohl in der Gesamtkonferenz als auch im Schulvorstand wurden einstimmige Entscheidungen für ein Ganztagsangebot getroffen. An der Elternumfrage in der letzten Woche haben sich 75 % der Eltern beteiligt. 79 % davon haben sich für eine Ganztagschule ausgesprochen.

In der weiteren Befragung wurde ermittelt, wer, wie oft wahrscheinlich Ganztagsangebote in Anspruch nehmen wird. Daraus ergibt sich eine Teilnehmerzahl von 85 Schülern/Tag. Auf die Gesamtschülerschaft umgerechnet liegt die Zustimmung bei

59 %, wenn die Nichtteilnahme an der Befragung als Ablehnung gewertet wird. Da die Interessenbekundung und das tatsächliche spätere Verhalten erfahrungsgemäß voneinander abweichen, wird vorsichtig mit einer tatsächlichen Quote von 40 – 50 Schülern/Tag kalkuliert. Ziel ist, ein kostenloses, freiwilliges, flexibles Angebot von Montag – Donnerstag in der Zeit von 7:30 – 15:30 Uhr zu schaffen. Hierfür bedarf es allerdings auch baulicher Maßnahmen, um Rückzugsräume zur Entspannung der Kinder zu schaffen.

Da aufgrund des fehlenden 2. Fluchtweges der Werkraum im Keller nicht mehr genutzt werden kann, sollte dieses Angebot an anderer Stelle vorgehalten werden, um Raum für Werken und kreatives Arbeiten zu schaffen. Ebenfalls ist eine Ergänzung mit Möbeln und Material erforderlich. Der in der Vorlage genannte Investitionsbetrag von 150.000 € stellt hierbei das Minimum dar.

Herr Düngemann sieht die Daalerschule auf dem richtigen Weg. Allerdings versteht er unter Ganztagschule etwas anderes, und zwar ganztägigen Unterricht.

Herr Hellmers würde sich auch eine gebundene Ganztagschule wünschen. Das Land genehmigt diese Form der Ganztagschule jedoch nicht, da dann eine Verpflichtung zur Gestellung von Lehrerstunden eingegangen würde.

Herr Hauschild weist auf die nicht genau zu beziffernden Kosten hin. Der Aufwand wird letztendlich durch die Nachfrage der Ganztagsangebote durch die Eltern/ Schüler bestimmt werden. Weitere Folgeinvestitionen in den nächsten Jahren werden dann ggfl. erforderlich werden. Beeindruckend sind neben dem deutlichen Votum der Elternbefragung für die Schaffung von Ganztagsangeboten auch die dazu ergangenen einstimmigen Entscheidungen der Schulgremien. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt die hohe Motivation des Kollegiums.

Herr Schmidt bedankt sich bei der Daalerschule für die Entscheidung zum Aufbruch zur Ganztagschule. Die gebundene Form wäre wünschenswert, so beginnt man zumindest mit dem derzeit Machbaren.

Herr Dawid bewundert den Mut und das Engagement der Daalerschule, sich unter den gegebenen Bedingungen zu diesem Schritt zu entscheiden. Die Stadt müsse dies honorieren und Geld investieren, damit die Arbeit der Schule unterstützt wird.

Frau Kuhl befürwortet das Ganztagsangebot, bezweifelt aber, dass hierfür auch Investitionen erforderlich sind. Nachmittags seien weniger Kinder in der Schule, Klassenräume stehen leer, dennoch sollen zusätzliche Räume eingerichtet werden. Die Daalerschule sollte vorerst mit den vorhandenen Gegebenheiten beginnen. Wenn die Nachfrage später tatsächlich zeigt, dass zusätzliche Räume erforderlich sind, kann immer noch investiert werden. Die Konrektorin der Schule, Frau Kurz, entgegnet, dass vor allem die jüngsten Kinder nach dem Schulunterricht und dem Essen eine Pause benötigen und sich entspannen müssten. Hierfür sind Ruheräume unverzichtbar. Auch fehlen schon jetzt der Werkraum und Möglichkeiten, die von den Kindern hergestellten Bilder und Werkstücke bis zur Fertigstellung aufzubewahren. Für Kooperationen z.B. im musikalischen Bereich ist ebenfalls ein Klassenraum ungeeignet, weil dort z.B. kein Platz zur Unterbringung der Instrumente zur Verfügung steht.

Diese Anpassungen sind erforderlich, ohne die Investitionen ist kein Start der Ganztagschule möglich.

Frau Stoye-Grunau sieht sowohl den Bedarf für die Schaffung der Ganztagsangebote als auch für die baulichen Investitionen.

Auch Herr Düngemann sieht keine Möglichkeit, eine Ganztagschule zum Nulltarif zu schaffen.

Herr Schmidt und Herr Runden sprechen sich ebenfalls gegen das Streichen der Investitionsmittel aus. Ohne diese Mittel gebe es nicht die Möglichkeit, an der Daalerschule mit dem Ganztagsangebot zu beginnen. Daher stimmen sie der Verwaltungsvorlage zu.

Beschluss (einstimmig):

Dem Rat wird empfohlen, ein Ganztagsangebot an der Daalerschule - beginnend ab dem Schuljahr 2013/14 - einzurichten. Zur Umsetzung sollten in einem ersten Schritt im Haushalt 2013 nach derzeitiger Kostenschätzung investiv 150.000 € und konsumtiv 8.000 € hierfür bereitgestellt werden.

TOP 7 Informationen

- a) Herr Hauschild berichtet über die Nachmittagsbetreuung an der Eichenwallechule. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde an der Eichenwallechule in Zusammenarbeit mit dem Familienservice Weser-Ems e.V. ein Nachmittagsangebot eingerichtet. Zurzeit nehmen 11 Kinder dieses Angebot wahr. Es handelt sich hierbei um eine sehr flexible Möglichkeit für die Eltern, bestimmte Betreuungsbedarfe individuell gegen Entgelt abdecken zu können. Der Elternbeitrag beläuft sich monatlich auf 135,00 €.
- b) Herr Hauschild kündigt an, dem Protokoll eine Tabelle mit den Schülerzahlen der letzten Jahre sowie eine Prognose der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen beizufügen. Er führt dazu aus, dass zwar die Schülerzahlen in Leer - wie bundesweit - rückläufig sind, Schulstandorte sind jedoch nicht gefährdet.
- c) Herr Hauschild informiert über die Schulkindergärten an den Leeraner Grundschulen. Die Stadt Leer hatte an der Daalerschule, Eichenwallechule und Plytenbergschule jeweils Schulkindergärten eingerichtet. Sie dienen dazu, schulpflichtige aber noch nicht schulfähige Kinder durch geeignete pädagogische Maßnahmen auf den Besuch des 1. Schuljahrgangs vorzubereiten. Der Schulkindergarten an der Daalerschule wurde durch die Schaffung der Eingangsstufe ersetzt. Im Schuljahr 2012/13 war die Anzahl der Schüler, die für den Schulkindergartenbesuch in Frage kamen, nicht so groß, dass eine Klasse gebildet werden konnte. Somit gibt es in diesem Schuljahrgang in Leer keinen Schulkindergarten. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

- d) Herr Hauschild gibt bekannt, dass die Wahlperiode des Stadtelternrates mit Ende des Schuljahres 2011/2012 ausgelaufen ist. Durch die relativ späten Sommerferien in diesem Jahr konnte noch kein neuer Stadtelternrat gebildet werden. Für die konstituierende Sitzung des Stadtelternrates ist der 03.12.2012 vorgesehen.

TOP 8 Anfragen

Herr Dawid erkundigt sich, ob von den Grundschulen bereits ein Bedarf an zusätzlichen Förderräumen im Hinblick auf die Inklusion angemeldet wurde.

Herr Steinau erklärt, dass grundsätzlich an fast allen Schulen, z.B. im Rahmen der Differenzierung des Unterrichts, zusätzliche Gruppen-/Förderräume wünschenswert wären. Durch den Rückgang der Schülerzahlen und optimierter Nutzung aller vorhandenen Kapazitäten, konnte der Bedarf bisher weitestgehend gedeckt werden.

Frau Rudolph beanstandet den Zustand und die Ausstattung der Kooperationsräume der Greta-Schoon-Schule in der Ludgerischule.

Herr Meyer weist darauf hin, dass die Unterhaltung und Ausstattung der überlassenen Räume Aufgabe des nutzenden Kooperationspartners ist.

Protokollanmerkung: In den Herbstferien 2012 wurden umfangreiche Renovierungen an der Ludgerischule durchgeführt. Hierbei wurden u.a. auch die Kooperationsräume gestrichen und mit neuen Belägen ausgestattet.

Herr Dawid erkundigt sich, ob bedingt durch die Auflösung der Grundstufe an der Pestalozzischule und den damit verbundenen Einsparungen beim Landkreis als Schulträger ein Ausgleich wegen der Mehrbelastung der Stadt durch die Inklusion gezahlt wird.

Herr Hauschild bedauert, dass dies im Gesetz nicht vorgesehen ist.

TOP 9 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Herr Popken erkundigt sich, ob es zwischen der Stadt und dem Landkreis bereits Abstimmungsgespräche gegeben hat, wie der Übergang der Inklusionskinder von der Grundschule zu den Landkreisschulen geregelt wird.

Herr Hauschild verneint dies. Impulsgeber für derartige Gespräche dürfte zu gegebener Zeit der Landkreis bzw. die weiterführenden Schulen sein.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

gez. Christina Stoye-Grunau

Vorsitzende

gez. Wolfgang Kellner

Bürgermeister

gez. Jens Meyer

Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer